

# Von der Theaterbühne in den Lesesessel

Sie war an der Berliner Schaubühne engagiert, hat am Hamburger Schauspielhaus gemeinsam mit **Hannelore Hoger** und **Barbara Nüsse** gespielt, war mit dem argentinisch-französischen Regisseur **Jérôme Savary** europaweit auf Tour und spielte in Wuppertal die Rolle ihres Lebens, den Idioten in Büchners „Woyzeck“. 1988 kam Schauspielerin **Antje Birnbaum** nach Lübeck, nahm am hiesigen Theater ein Engagement an. „Ein Jahr wollte ich hier bleiben – jetzt sind schon mehr als 20 daraus geworden“, erzählt die Frau mit den dunklen Augen lächelnd.

Doch seit 1994 steht die heute 53-Jährige nicht mehr in Lübeck auf der Theaterbühne. „Ich hatte bis dahin 15 Jahre lang nur Theater gespielt – ich wollte mir einfach noch ein bisschen Leben anfuttern.“

„Leben anfuttern“, das hieß für sie vor allem: keine festen Engagements, sondern ein Dasein als freie Schauspielerin. Schon seit 1992 ist Antje Birnbaum Dozentin an der Musikhochschule Lübeck, nebenbei war sie Theaterpädagogin an der Domschule, unterrichtete Englisch für Kinder. Seit 1994 macht sie das, was heute Schwerpunkt ihres Wirkens ist: szenische Lesungen. „Die Idee war zunächst, Kompo-

nistinnen vorzustellen. Da habe ich dann vor allem recherchiert und Texte geschrieben.“ Gemeinsam mit der Pianistin **Heike Ziecke** tritt die Schauspielerin als „Caccini Duo“ in ganz Norddeutschland auf, bisweilen sind auch andere Künstler als Gäste mit dabei.

Auch die „Ohrenküsse“, szenische Lesungen mit Musikbegleitung durch den Saxophonisten **Stefan Kuchel** oder die Akkordeon-Spielerin **Jana Nitsch**, begeistern das Publikum. „Es ist schon etwas Verrücktes, über das Wort die Fantasie der Zuhörer zu entfachen und sie mitzunehmen“, sagt sie. Und obwohl sie bei ihren Lesungen vor einem Notenständer sitzt, bleibt die Schauspielerin nicht verborgen: Sie agiert, Mimik und Gestik machen die Texte wirklich lebendig.

Zwar war die Schauspielerin mit ihren szenischen Lesungen schon im Schuppen 9, im Burgkloster, im „Blauen Engel“, der Aegidienkirche und St. Petri zu erleben, doch sind ihre Auftritte in der Hansestadt relativ rar gesät. „Lübeck“, sagt sie, „ist ein schwieriges Pflaster, denn für die Größe der Stadt gibt es hier sehr viel Kultur.“

Dennoch plant sie bereits Neues wie eine Zusammenarbeit mit der Kul-

tur-Rösterei und eine erotische Lesung – „eine heikle Sache. Mal sehen, ob es mir gelingt. Eine erotische Lesung soll entzünden, aber das Feuer sollte hinterher zu Hause brennen.“

Grundsätzlich arbeitet Antje Birnbaum daran, „erzählend etwas in die Köpfe

der Leute zu pflanzen“. Für die nahe Zukunft scheint eine Rückkehr auf die Theaterbühne ausgeschlossen. „Aber ob das auch in zehn Jahren noch so ist? Das wird sich entwickeln“, lässt die Schauspielerin die Antwort entspannt auf sich zukommen.



## Zur Person

Antje Birnbaum ist gebürtige Hessin, die später in Ottersberg bei Bremen an der Waldorfschule mit dem Schauspiel in Kontakt kam. Sie absolvierte die renommierte Otto-Falckenberg-Schule München und begann ihre

Laufbahn 1979 an der Berliner Schaubühne.

Seit 1992 lehrt sie als Dozentin Schauspiel und Körpersprache an der Musikhochschule Lübeck, zudem gastiert sie mit ihren szenischen Lesungen in Norddeutschland.

„Ich möchte erzählend etwas in die Köpfe der Leute pflanzen“, hat sich Schauspielerin Antje Birnbaum (53) vorgenommen.

Foto: NEELSEN